

Maskenpflicht? «Ehrlich- ist-In»

10. 1. 2016

Maskenpflicht? *Ehrlich- ist-In* 30. August
2020

Kreativer Einstieg: Mirjam V., Michele W., Ken H. und Lukas F. ev. Päd. N.

Wir kommen alle von unseren Plätzen im Saal und ziehen beim Hinlaufen unsere Masken auf. Begrüssen uns auf der Bühne (Hoi sagen, nicken, Handbewegung) und Angie sagt: "Hoi, hört mal zu, ich muss euch einen Witz erzählen." → Witz:

Mirjam, Michele und Ken schauen sich an, zeigen keine grosse Gefühlsregung. Lukas nimmt die Maske vom Gesicht und lacht, vielleicht Ellbögele mit Angie. Dann „frieren alle ein.“

Niemand lacht, ausser Lukas? Wer kennt das nicht? Wir leben auch ohne Corona öfters hinter Masken. ...Wir verbergen unsere Gefühle und Absichten? Das ist oft sehr anstrengend. Zudem oftmals absolut unnötig und sogar schädlich für die Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu den Menschen. Die Bibel zeigt uns einen anderen Weg, den Weg der Ehrlichkeit unter Freunden.

Denn Jesus ist auf die Erde gekommen, um uns frei zu machen von den Masken, und uns ein Leben zu schenken, in dem wir echt und ehrlich sein können.

Ein Leben, in dem wir uns selbst sein können. In dem wir uns von Freunden umgeben wissen. Wie können wir dieses Leben erhalten? Wie können wir ein Leben ohne Masken führen?

Sei ehrlich und Freund-lich mit dir.

Gott nimmt dich an, wie du bist! Er will mit dir Freundschaft leben.

Ihr aber seid meine Freunde. Johannesevangelium 15:15

Die Jünger waren nicht perfekt, aber er bietet ihnen und uns Freundschaft an. Das ist der Schlüssel für ein anderes Leben. Echte Freunde sind ehrlich miteinander, sie können sich alles sagen! Weil sie sich vertrauen! Weil sie wissen, der Andere nimmt mich an, ja, er liebt mich und schätzt mich immer noch, obwohl er meine Fehler kennt!

Nimm diesen Gedanken als Model, für den Umgang mit dir selbst! Und tu du dasselbe, nimm dich an, wie du JETZT bist! Sei dir selber ein echter Freund!

Wenn uns schon Jesus als seine Freunde bezeichnet, wieso nicht wir selber? Sei dir selber ein Freund, der sich nicht verstellen muss. Es gibt einen grossen Unterschied, ob wir uns ständig kritisieren, unzufrieden sind und von uns selbst Vollkommenheit erwarten, oder ob wir innerlich zu Fehlern und Schwächen stehen können. Das bedeutet nicht, dass wir still stehen.

Ein Freund hilft dem anderen, Fortschritte zu machen, nie den Mut zu verlieren, aus Niederlagen zu lernen und wieder aufzustehen, wenn wir gefallen sind.

Genau das kannst du auch für dich tun! Tu dir was Gutes, sei ehrlich mit dir selbst. Gib jeglichen Vollkommenheitsanspruch auf, aber glaube daran, dass du Fortschritte machen wirst.

Ich möchte mit euch das Leben eines jungen Mannes anschauen. Timotheus.

Er lebte vor ca. 2000 Jahren, sein Vater war Grieche, seine Mutter Jüdin, welche Jesus als ihren Messias erkannt hatte und Christin wurde. Wir wissen über Timotheus nicht so viel wie über einen David, einen Josef, einen Petrus oder Paulus. Aber er wird immerhin 24 mal in der Apostelgeschichte und 11 mal in den Briefen erwähnt.

Timotheus hatte einen Mentor! Den eben erwähnten Apostel Paulus. Der hat ihn sozusagen entdeckt und unter seine Fittiche genommen. Das Meiste, was wir von Timotheus wissen, kommt von Paulus. Wie er, der Weitgereiste, den jungen, unerfahrenen Timotheus erlebt hat. Wie er ihn ab seiner zweiten Reise durch das römische Kaiserreich mitgenommen, betreut und beraten hat. *Ihn nahm Paulus als weiteren Begleiter mit auf die Reise. (Apostelgeschichte 16:3)* Paulus kannte ihn also sehr gut! In seinen späteren Briefen macht Paulus sehr persönliche Aussagen über die Freundschaft, welche ihn und Timotheus verbunden hat.

Timotheus war kein makelloser Held, mutig und für jedes Abenteuer und jeden Kampf bereit. Er war eher etwas ängstlich, und nicht allzu selbstsicher. Paulus musste ihn mehrfach Mut zusprechen:

Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit. Schäm dich also nicht, dich in aller Öffentlichkeit zu unserem Herrn Jesus Christus zu bekennen. 2. Timotheus 1:7-8

Er sorgte sich auch um dessen Gesundheit, denn Timotheus war schwach.

Nun gebe ich dir noch einen persönlichen Rat: Trink nicht länger nur reines Wasser. Du bist so oft krank, und da würde etwas Wein dazu deinem Magen gut tun. 1. Timotheus 5:23

Als ihn Paulus einmal mit einem anspruchsvollen Auftrag in die Gemeinde in Korinth sendet, findet er es für angebracht, die Gemeinde vorbereitend zu ermahnen:

Wenn Timotheus zu euch kommt, sorgt bitte dafür, dass er nicht entmutigt wird. Denn er arbeitet wie ich für den Herrn. 11 Niemand darf ihn herablassend

behandeln. Seht zu, dass ihr ihn für die Weiterreise versorgt und er sich dann in Frieden von euch verabschieden kann. Er soll unbeschwert wieder zu mir zurückkommen. 1Kor 16:4

Timotheus hatte wohl das letzte Mal, als er in Korinth tätig war, einige negative Erfahrungen gemacht! Mir gefällt, wie Paulus Timotheus so akzeptiert hat. Er hätte auch sagen können: «*der ist kein Leiter, er kann sich nicht durchsetzen.*» Oder Timotheus hätte sich mit Paulus vergleichend sagen können: «*Ich werde nie ein Jünger sein, denn ich bin nicht wie Paulus, so stark, theologisch gebildet, glaubensvoll etc.*»

Tu dir selbst einen Gefallen: Vergleiche dich nicht! Es ist gut, von anderen zu lernen, ... aber akzeptiere keine überhöhten Ansprüche, weder fremde noch eigene!

Auch wir Pastoren stehen in der Gefahr, uns zu vergleichen. Besonders am Anfang unseres Dienstes. Ich hatte Zeiten von grosser Not, demotivierte mich selbst, fragte mich viele Male, ob ich überhaupt berufen bin, wurde von Selbstzweifeln geplagt, bis ich erkannte, dass Gott mich sowieso gebrauchen kann, wenn ich auch nicht perfekt bin. Was wirklich nötig ist, ist Hingabe...so dass er mich formen darf. Sei wer du bist, auch im Glauben. Nur so findest du deine eigene Berufung.

Darum...kommen wir zum zweiten Punkt!

Sei ehrlich mit Gott, sei Freund-lich mit Gott (Ehrlich)

Sei ehrlich mit Gott, und behandle auch ihn als deinen besten Freund! Spiele Gott nichts vor! Wir sehen bei Timotheus, dass er es nicht darauf anlegte, vor Gott mehr zu scheinen, als wirklich da war! Möglicherweise war seine Ehrlichkeit Gott gegenüber seine grösste Stärke!?

Paulus schreibt ihm: «Dankbar erinnere ich mich daran, wie aufrichtig du glaubst.» 2. Brief an Timotheus 1:4

Was ist aufrichtiger Glaube? Wörtlich: an-ypókritos *ungeheuchelter Glaube!*

Man sagt ja manchmal spasseshalber: «Heuchler müssen auch sterben». Was meint man damit? Es ist die leicht spöttische Reaktion auf jemanden, der nicht ganz ehrlich ist. Meist wenn es der andere mit Komplimenten übertreibt. Genau darum geht es! Wir alle lieben Komplimente, aber am liebsten die ehrlichen. So ist es auch mit Gott! Er liebt ehrliche Anbetung, ehrlichen Glauben, ehrliche Hingabe, wie es ein echter Freund tun würde.

Weil wir soziale Wesen sind, ist es uns wichtig, was andere über uns denken. Das ist noch normal. Wenn wir aber beginnen, anderen Menschen etwas vorzuspielen,

wird es bald unsozial. Versuchen wir jedoch, Gott etwas vorzuspielen, wird es lächerlich! Er sieht ja tief hinein in unser Herz? Wozu dieses Theater? Wozu all die übertriebenen Versprechungen, die wir oft nicht einhalten können? Timotheus bedeutet: »*einer, der Gott ehrt*« Timotheus hat Gott ehrlich geehrt. Ehrlichkeit kommt von Ehre... jemanden mit der Wahrheit zu ehren.

Jesus sagt: «Ich bin dein Freund!» Du brauchst dich Jesus also nicht zu beweisen! Selbst meine Freunde wäre sehr enttäuscht, wenn ich versuchen würde, mich ständig besser aussehen zu lassen, als ich bin, ...als sie mich kennen.

Einmal hat ein Pastor zu mir gesagt: „*Dieses Auto, das du fährst, ist eines Pastors nicht würdig. Wie sollen dir die Leute glauben, dass Gott uns Christen segnet, wenn du selber so offensichtlich nicht gesegnet bist?*“ Ich war jung, (ca. 35 Jahre alt) und es hat mich gewurmt. Das war die Zeit, als ich auch versucht habe, mittels Anzügen, Kravatten etc. kompetenter zu wirken, als ich war. Und eigentlich hätte ich schon immer gerne einen Renault Espace gehabt... Kaum zeigte meine altes Auto Schwächen, überzeugte ich Simone, dass wir (Ich) nun ein grösseres Auto für unsere Familie mit Hund benötige...Das Unheil nahm seinen Lauf! Ein Jahr später war ich, was Autos betrifft, gründlich kuriert! Das vermeintliche Schnäppchen entpuppte sich als Montags Auto, welches viel Geld kostete, und mir / uns viel Ärger bereitet hat.

Ich hatte tatsächlich gedacht, dass ich Gott und den Menschen auf diese Weise meinen Glauben demonstrieren könne. Dasselbe geschieht oft mit Fasten, Gebetsnächten, etc. Immer wieder wollen wir Gott beeindrucken, immer wieder musste ich lernen, dass Gott von mir nicht beeindruckt werden will, sondern geliebt und geehrt Ehrlichkeit!

Auch Paulus, er war auch ein Kenner Gottes, sagt: **Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. 2. Brief an die Korinther 12:9**

Und weil Paulus selber sehr bewusst aus der Gnade Gottes, und aus der Gegenwart des Heiligen Geistes Kraft und Mut schöpfte, konnte er auch Timotheus ermutigen:

Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ 2. Brief an Timotheus 1:7

Mich hat dieser Vers schon viele Male ermutigt, die Freundschaft mit Gott ehrlich zu leben. Vor Gott meine Masken abzulegen. Ich muss nicht selber stark sein, ER ist meine STÄRKE, ER ist meine LIEBE, ER ist meine Besonnenheit und Weisheit, oder was auch immer ich benötige.

Je länger ich mit Gott unterwegs bin, desto grösser wird mein Mut, auf SEINE FREUNDSCHAFT zu bauen! Mein Versagen nicht vor Jesus zu verstecken, oder zu entschuldigen. Ich lerne täglich dazu, weil mir die Bibel aufzeigt, dass das Leben im Heiligen Geist wichtiger ist, als der eigene Mut! Eigener Mut wird schnell zum Übermut, Gottes Mut wird angezogen von Demut!

Doch der Weg ist manchmal sehr herausfordernd, und manchmal sind da seelische Hindernisse auf dem Weg, die sich nicht so einfach selbst überwinden lassen. Auch nicht mit salopp dahingeredeten Bibelsprüchen.

Ich musste lernen, Gebet anzunehmen. Ich musste auch lernen Seelsorge anzunehmen. Wenn Gott mit uns auf dem Weg ist, stellt er uns für solche Zeiten Unterstützer an die Seite! So wie Paulus für Timotheus ein Mentor, Seelsorger und Unterstützer war!

Gott bietet uns seine Freundschaft an, aber er lebt sie oft über andere Menschen, welche er mit Gaben und Liebe erfüllt hat! Suche solche Menschen, welche dir gut tun, die dich annehmen wie du bist! Reife Christen, welche dich näher an das Herz Gottes bringen können! Wir wollen dich dabei unterstützen! Melde dich, fülle die Kontaktkarte aus, ruf an, sende ein Whatsapp, wenn du Gebet wünschst, oder unterstützt werden möchtest. Wir werden dich kontaktieren. (Einblendung Tel Nr.)

Sei ehrlich - Freund-lich mit Menschen

Alle Menschen sehnen sich nach Liebe, Annahme und Freundschaft. Paulus schreibt der Gemeinde in Philippi, und sagt dabei etwas Interessantes über Timotheus:

*«Ich habe nämlich keinen, der in allem so mit mir übereinstimmt und der sich, wenn er zu euch kommt, so aufrichtig um eure Belange kümmern wird wie er»
Philipperbrief 2:20*

Timotheus war wohl kein Superheld, aber er war aufrichtig und freundlich zu den Menschen. Paulus hat ihn mehrere Male in schwierige Situationen gesandt, wenn er selbst nicht selber hingehen konnte. Denn er wusste, Timotheus würde nicht mir der eisernen Faust dreinschlagen und so das Aufgebaute gefährden.

Er würde nicht sagen: „Ihr müsst einfach glauben, einfach härter arbeiten, einfach...»

Ehrliche und freundliche Menschen sind glaubwürdiger. Man hat weniger Angst, nur IHREN Zielen zu dienen, nur Mittel zum Zweck zu sein. Das war wohl einer der Gründe, warum Paulus gerade Timotheus auf seine Reisen mitnahm, und ihn bis zu seinem Tod förderte!

Die Bibel bezeugt, dass Timotheus ganz natürlich *die 4 M* lebte! Da macht sogar dieses Schlagwort aus der Geschäftswelt uns was vor!

«Man muss Menschen mögen.» Timotheus war für viele Menschen ein ehrlicher Freund! Darum gab er ihnen SEIN Bestes! Was war sein Bestes? Es ist Jesus, der durch den Heiligen Geist in ihm lebte, und auch heute noch in uns, in dir lebt!

Den Menschen von Jesus zu erzählen ist so gesehen keine lästige Pflicht!

Den Menschen von Jesus zu erzählen kann Lust und Freude sein! Egal wie die Menschen darauf reagieren. Den Menschen von Jesus zu erzählen kann man auch lernen!

PEP möchte uns weiterführen in diesem Plan Gottes, UNS zu Zeugen seines Reiches zu machen. Sei ehrlich vor den Menschen! Sei ihnen Freund-lich gesinnt! Bezeuge ihnen, dass Jesus DEINE Freude und DEINE Hoffnung ist! Gib ihnen DEIN BESTES, ...Jesus!

So viele Menschen sind heute offen für das Evangelium. Simone und alle vom Netzwerk Evangelisation machen bei JEDEM Einsatz diese Erfahrung. Sie wird uns erzählen, wie sie den letzten Einsatz erlebt hat!

Die Frage ist nicht, ob Gott will, dass wir uns zurüsten lassen, sondern ob DU willst! Ich glaube, es gibt für jeden eine Gelegenheit, Zeuge zu sein, und sich wie ein Timotheus schulen und betreuen zu lassen.

→ Es gibt noch in diesem Jahr viele gute Möglichkeiten, neue Erfahrungen zu machen:

→ **Freitag, 11. Sept. Kurze Schulung / Einsatz mit David Byle (von OM), ab 19 Uhr in der Pfimi!**

→ **Vorbereitungsschulung der Allianz als Vorbereitung ab 26. Oktober (Flyer)**

Jesus sagte seinen Jüngern: *Ihr seid das Licht der Welt!* Konnten sie sich hinter Masken verstecken? Nein! Lasst uns so wie sie, ehrliche Freundschaften leben. Fang bei dir an, lebe es mit Jesus, und teile es mit den Menschen.

Fragen für Kleingruppen:

Was hindert mich, **mir selbst** ein **ehrlicher Freund** zu sein?

Was hindert mich, mit **Gott in ehrlicher Freundschaft** zu leben?

Was hindert mich, **die Menschen zu lieben**, und **ihnen ehrlich von Jesus zu erzählen?** → **Betet füreinander!** Vorschlag: Als Kleingruppe das Ziel setzen, die Schulung für Gesprächsführung (City of Mercy) gemeinsam zu besuchen



CITY OF MERCY

DAS MUSICAL 19. – 21. MÄRZ 2021

SPRACHFÄHIGER WERDEN FÜR DAS EVANGELIUM

Ein Projekt der Evangelischen Allianz SG

Der Glaubensweg eines Menschen ist eine Reise von aufeinander aufbauenden Schritten und Erfahrungen. Dieses Jüngerschaftstraining hilft diese Zusammenhänge zu verstehen und die Hauptbotschaft des Evangeliums zielgruppengerecht aufzuzeigen. Wir lernen, wie man herausfordernde Fragen mit Hilfe der biblischen Botschaft beantworten, Menschen zu Jesus führen und sie in ihrer Jüngerschaft weiterbegleiten kann. Das Training beginnt am 26. Oktober 2020.

Folgende Themen werden aufgegriffen:

Vorstellung der Engel-Skala | Mit Gott am Arbeitsplatz | Jüngerschaft | Schwierige Fragen beantworten - Einführung in die Apologetik | Das Übergabegespräch | Vertiefungsabend Apologetik

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.easgmusical.ch/juengerschaftstraining



In Zusammenarbeit mit dem
BIBLE-COLLEGE ST.GALLEN